

**Sitzung vom Montag, 24. Juni 2013**  
**der Synode der Evangelischen Landeskirche des Kantons Thurgau**

**GPK-Bericht zum Jahresbericht (Traktandum 5)**

Die GPK dankt dem Kantonalen Kirchenrat und seinem Aktuar, Ernst Ritzli, für den umfangreichen, im Vergleich zum Vorjahr aber deutlich kürzeren Jahresbericht. In der Sitzung vom 22. Mai hat die GPK den Jahresbericht beraten. **Die GPK empfiehlt der Synode die Annahme des Jahresberichtes, und sie dankt dem Kirchenrat herzlich für die geleistete Arbeit sowie für die Erstellung dieses umfangreichen Berichtes.**

Die GPK freut sich, dass der Jahresbericht straffer und viel besser lesbar ist. Die Kirchenräte berichten nun in einer Globalschau aus ihren Ressorts, so dass nicht ein Absatz über jedes Amt bzw. jede Beauftragung im Jahresbericht eingesetzt wurde. Auch die grafische Aufbereitung (z. B. weniger graue Kästen, die Schwerpunkte am Anfang jedes Unterkapitels) hat erheblich gewonnen. **Die GPK dankt dem Kirchenrat, dass ihre Anregungen aufgenommen wurden, und gratuliert zur neuen Aufmachung.**

Die GPK möchte es aber nicht unterlassen, auf einzelne Punkte besonders einzugehen.

**Überlegungen von Pfr. Wilfried Bühler (S. 7,8)**

Die GPK dankt für diese Überlegungen und bittet den Kirchenrat, diese Analyse weiter voranzutreiben und der Synode entsprechende Vorlagen zu unterbreiten. **Es ist Aufgabe des Kirchenrats, strategisch zu führen und nicht nur Tagespolitik zu betreiben.**

**Homepage (S. 10)**

Die neue Homepage ist benutzerfreundlich und bietet viele neue Möglichkeiten. Das seinerzeitige Hauptanliegen der Motion „Öffentlichkeitsarbeit“ ist umgesetzt worden. **Die GPK dankt dem Kirchenrat und allen Beteiligten, insbesondere Ernst Ritzli, für die grosse Arbeit.**

Bei der Homepage gibt es noch einige kleinere Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. Man kann sich fragen, ob das Bild eines alten Wagenrades dem Kirchenrat gerecht wird, oder im Download-Bereich könnte die Dateien unter „Jahresberichte, Grundsatzpapiere, Referate“ besser geordnet werden). Ausserdem bittet die GPK, dass die Adressliste der Kirchgemeinden (Veränderungen bei den Behörden) schneller à jour gebracht wird.

**Seelsorge (S.20, 21)**

Der Kirchenrat hat das Anliegen der GPK aufgenommen und hat zusammen mit der katholischen Schwesterkirche das Gespräch mit der Klinikleitung St. Katharinental in Diessenhofen gesucht. Dem Vernehmen nach soll der Austausch zu keinen Ergebnissen geführt haben.

**Die GPK stellt sich die Frage, ob und inwieweit die seelsorgerische Betreuung in allen privaten Spitälern gewährleistet ist.** Neben den beiden grossen Kantonsspitälern gibt es nämlich eine Reihe von weiteren Einrichtungen (z. B. Herzklinik in Kreuzlingen), die seelsorgerisch nicht speziell betreut werden. **Die GPK bittet den Kirchenrat, die entsprechenden Abklärungen im Rahmen einer Gesamtschau vorzunehmen und je nach Bedarf der Synode weitere Schritte vorzuschlagen.**

**Pressemappen (S. 26)**

Die GPK dankt dem Kirchenrat für die Initiative und findet die Idee ausgezeichnet. **In der GPK wurde überlegt, ob der Kirchenrat zusätzlich informelle Gespräche mit Medienvertretern führen könnte.** Vorstellbar wären von der Einladung eines Redaktors zum gemeinsamen Kaffee bis hin zu einem Anlass mit einem speziellen Rahmenprogramm für Journalisten.

**Zusammenstellung der Angebote des tecum (S. 27-29)**

Die GPK dankt für diese informative, offene Zusammenstellung. Der Dank geht besonders an Pfr. Thomas Bachofner und an das tecum-Team, die diese Anlässe organisiert haben.

**Anhang S.53ff**

In der GPK wurde gefragt, warum die Synode (samt Kommissionen) als Legislative und die Rekurs- und Beschwerdekommision als Judikative nicht in diesem Anhang aufgeführt werden

**PERKOS (in Ergänzung zum Jahresbericht)**

Thomas Pfister, Thurgauer Vertreter in der GPK der PERKOS, hat die GPK orientiert,

- dass die PERKOS ein Betriebsergebnis von Fr. 9'398'542.69 aufweist und

- dass eine Wertschwankungsreserve in der Höhe von Fr. 3'809'379.01 gebildet wurde, was 13,6% der Zielgrösse entspricht
- dass der Deckungsgrad am 31.12.2012 101.86% betrug.

## Ergänzung des bereits vorliegenden GPK-Berichts zum Traktandum 6

**Die GPK unterstützt die Vorschläge des Kirchenrats zur Verwendung des Vorschlags. Die GPK fragt an, ob der Kirchenrat nicht Grundsätze für die Verwendung von Vorschlägen ausarbeiten könnte.** Die GPK hat den Eindruck gewonnen, dass hinter den Vorschlägen kein Konzept steht.

## GPK-Bericht zu den Traktanden 7 und 10

**Die GPK hat diese beiden Traktanden an ihrer Sitzung vom 22. Mai beraten und empfiehlt einstimmig, auf die Geschäfte einzutreten und den Anträgen des Kirchenrats zu folgen.**

Bei der Ombudsstelle wünscht die GPK mehr Klarheit, wer die Stelle ausschreibt, die Kriterien für das Auswahlprozedere festlegt und die Auswahl trifft.

## GPK-Bericht zum Traktandum 8

**Die GPK hat dieses Traktandum an ihrer Sitzung vom 22. Mai beraten und empfiehlt einstimmig, auf das Geschäft einzutreten und den Anträgen des Kirchenrats zu folgen.**

In der Sitzung wurde die Frage intensiv diskutiert, ob der erste Stock nicht in Büros umgewandelt werden sollte. Gemäss Online-Inseraten dürfte für die gleiche Fläche ein Mietertrag von 4000.- Fr. bis 5000.- Fr. pro Monat (eventuell auch mehr) erzielt werden. Die Renovation würde ausserdem etwas günstiger kommen. **Im Jahr dürfte also die Umwandlung in Büros einen Mehrertrag von 12'000 Fr. bis 24'000 Fr. erbringen.** Allerdings wäre das Haus nicht mehr bewohnt. Es ist eine Güterabwägung, ob mehr Rendite erzielt oder ob eine Wohnung in der Altstadt erhalten werden soll. Der Kirchenrat hat sich für die zweite Variante entschieden. **In der GPK gab es auch Stimmen, die eine Umwandlung in Büros gesehen hätten.**

**Die GPK ist bei der Aufteilung zwischen Büros Kirchenrat und Wohnung nicht so glücklich, dass die Büros vom Kirchenrat nicht mit dem Lift erreichbar sind.** Die GPK könnte es sich auch vorstellen, dass das Nordost-Zimmer (22m<sup>2</sup>) dem Kirchenrat und nicht der Wohnung zugeschlagen würde. Dadurch wären die Büros auch per Lift erreichbar.

## GPK-Bericht zum Traktandum 9

**Die GPK hat dieses Traktandum an ihrer Sitzung vom 22. Mai beraten und empfiehlt einstimmig, auf das Geschäft einzutreten und den Anträgen des Kirchenrats zu folgen.**

Die GPK dankt dem Kirchenrat, dass er eine Kommission – darunter drei GPK-Mitglieder - einberufen hat und dass er konstruktiv nach einer Lösung gesucht hat. Diese Kommission hat die seinerzeitigen Bedenken der GPK aufgenommen. Dank der vorzüglichen Arbeit von Dr. Johannes von Heyl konnte relativ schnell eine ausgewogene Lösung gefunden werden.

Steckborn, 24. Mai 2013

Für die Geschäftsprüfungskommission



Andreas Gäumann, Präsident